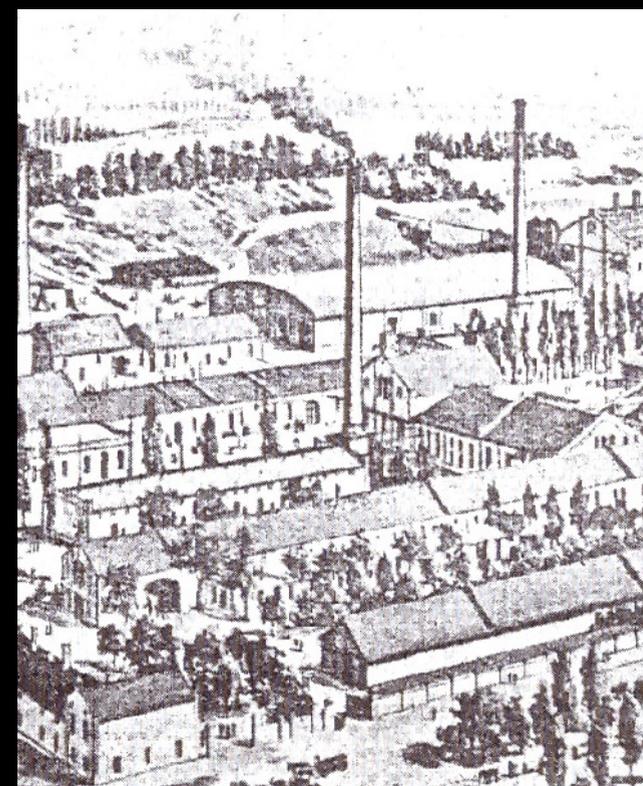


Das Erfassungsgebiet (gelb) erstreckt sich in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, dem Burgenlandkreis, dem Saalekreis sowie der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und unterteilt sich in 7 Teilreviere. Der außergewöhnlichen Dichte und Vielfalt der zu untersuchenden Denkmale und Zeugnisse in Sachsen-Anhalt entsprechend, verfolgt das LDA einen einzigartigen Ansatz. Innerhalb des eigens eingesetzten siebenköpfigen Teams sind die Fachbereiche Bau- und Kunstdenkmalpflege und Archäologie mit jeweils drei Kolleg*innen zu gleichen Teilen vertreten. Hinzu kommt ein Spezialist für Geoinformatik. So erfolgt im Rahmen des Projektes auch erstmals eine montanarchäologische Landesaufnahme der Bergbaugeschichte, die sich vor allem den oberirdisch oft nicht auf den ersten Blick wahrnehmbaren Hinterlassenschaften widmet, wie beispielsweise die älteren Tiefbaugruben. Darüber hinaus nimmt das Projekt all jene oberirdisch sichtbaren Kulturzeugnisse in den Blick, die direkt oder mittelbar auf den Braunkohleabbau zurückzuführen sind.

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvGK) wird am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (LDA) Sachsen-Anhalt ein umfassendes und interdisziplinäres Projekt zur Bestandserfassung von Zeugnissen der Braunkohleindustrie im Mitteldeutschen Revier realisiert. Im Fokus steht die in ihrer Vielfalt und Denkmaldichte deutschlandweit herausragende von Bergbau geprägte Kulturlandschaft, deren Zeugnisse in ihrem Bestand erfasst und bewertet werden sollen. Sachsens-Anhalts bergbaubedingte Wirtschafts- und Industriegeschichte brachte zahlreiche technisch-wirtschaftliche Innovationen hervor und spiegelt sich noch heute im Baubestand und in Zeugnissen der materiellen Kultur wider. Diese vielfältigen Hinterlassenschaften, vom Prägebrikkett bis zum Großkraftwerk, stehen im Fokus des Projektes.

Projektleitung: S. Friederich, E. Rüber-Schütte
Bildnachweis: LDA
April 2023



**Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt**

Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de
www.lda-lsa.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

**Braunkohle und Industriekultur
Projekt zur Bestandserfassung der
bergbaubedingten Kulturlandschaft**



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Das breite Spektrum der Objekte umfasst Gebäude wie z. B. die Grube „Einheit“ bei Hohenmölsen.



Das Prägebrikkett wurde in der Brikkettfabrik „Marie“ bei Deuben hergestellt (A. Riebeck'sche Montanwerke).



Bestandteil der umfangreichen Erfassung sind auch Sozialbauten. Hier ein Ausschnitt aus einer Werksiedlung Amsdorf.



Infrastruktur: Neu geschaffene Bahnstrecken, Straßen und Werkswegen verbanden die Industriezentren in dem vorher landwirtschaftlich geprägten Raum.



Bevor der Betrieb der ROMONTA GmbH bei Amsdorf in den 50er-Jahren auf den Tagebau umgestellt wurde, gewann man die Braunkohle unter Tage, wie Grubenhölzer der damaligen Stollen bezeugen.



Die Stadt Halle (Saale) ist durch den Bergbau geprägt. Zur Absicherung der medizinischen Versorgung der Bergarbeiter kam es 1894 zum Bau des Hospitals Bergmannstrost.